

25 JAHRE PRO REGION HEILBRONN-FRANKEN E.V.



HOHENLOHER
TAGBLATT
Haller Tagblatt
RUNDSCHAU
Im Verbund der SÜDWEST PRESSE



Fränkische
Nachrichten



proREGION
Heilbronn-Franken

**HEILBRONNER
STIMME** www.stimme.de
HOHENLOHER
ZEITUNG KRAICHGAU
STIMME
LESEN ■ WISSEN ■ MITREDEN

Gemeinsame Sache

Seit 25 Jahren lautet der Grundgedanke:
„Das Wir-Gefühl stärken“. **Seite 2**

Motivator, Mediator, Mentor

Ist es gelungen, die Region zusammen-
wachsen zu lassen? **Seiten 4 und 5**

Noch vieles anpacken

Erste Vorsitzende Friedlinde Gurr-Hirsch
im Interview. **Seiten 8 und 9**



Die vielfältigen Potenziale der Region ins Bewusstsein zu rücken, hat sich der Verein unter anderem zur Aufgabe gemacht – sei es in Bildung, Kultur, Wirtschaft, Tourismus oder Natur.

Fotos: Archiv/Bitsch, Arslan, Seidel, privat



Gemeinsame Sache statt Kleinstaaterie

PORTRÄT Seit einem Vierteljahrhundert lautet der Grundgedanke: „Das Wir-Gefühl stärken“

Von unserer Redakteurin
Tanja Weilemann

Im Zuge der Strukturreformen 1973 in Baden-Württemberg entstand die Region Heilbronn-Franken – auf dem Papier zu einem Ganzen zusammengefügt und doch ohne wirklich eine Einheit zu sein. Genau an diesem Punkt setzt die 1997 gegründete Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken an. Das Ansinnen der Gründungsväter, Unternehmer Reinhold Würth und Frank Stroh, damals Ers-

ter Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle Neckarsulm, lautete: „Das Wir-Gefühl stärken“. Wirtschaftsvertreter, Gewerkschafter und Bürger verschaffen ihren Interessen leichter Gehör, wenn sie an einem Strang ziehen. Den mehr als 880 000 Bürgern der Region möchte man noch präserter machen, in welcher schöner und facettenreicher Umgebung sie leben, und zugleich das Bewusstsein für die Potenziale schärfen – sei es in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Bildung, Kultur

oder Natur. Nach der Überzeugung „Nur wer stolz auf seine Heimat ist, spricht im Bekannten- und Familienkreis über diese positiv“ sollen über dieses Gemeinschaftsgefühl und die Verbundenheit zur Region die einzelnen Faktoren weiterentwickelt und gefördert werden. Nicht ohne dabei auch Schwächen zu benennen und auf Veränderung zu drängen.

Neutrale Plattform „Der Verein ist die neutrale Plattform für die Belange der Region Heilbronn-Franken“, heißt

es in der offiziellen Vereinsbroschüre. „Wir wollen gemeinsam mit allen Beteiligten unsere Region nicht nur innerhalb Baden-Württembergs, sondern darüber hinaus in Deutschland und Europa bekannter machen. Gerade unsere wirtschaftsstarke Region muss in Stuttgart, Berlin und Brüssel mit einer Stimme sprechen, damit wir unsere führende Position erhalten und weiter ausbauen können.“ Dazu beitragen soll eine vielfältige Lobbyarbeit. Und natürlich Veranstaltungen wie der Re-

gionaltag, der jährlich in wechselnden Städten stattfindet.

Zukunft Ein Vierteljahrhundert nach Gründung der Bürgerinitiative sind die Aufgaben nicht weniger geworden. Friedlinde Gurr-Hirsch – seit 2021 Vorsitzende von pro Region Heilbronn-Franken – benennt Transformation, Mobilität, Digitalisierung und Klimawandel als aktuelle Herausforderungen. „Diese Zukunftsthemen“, so Gurr-Hirsch, „können nur gesamtgesellschaftlich bewältigt werden“.



Auf einen Blick

Wissenswerte Fakten rund um die Bürgerinitiative

- **Gründung:** erfolgte am 30. September 1997 auf Initiative von Prof. Dr. h.c. mult. Reinhold Würth und Frank Stroh in Neckarsulm
- **Erster öffentlicher Auftritt:** mit dem Regionaltag am 7. Juni 1998 in Öhringen, es folgten zahlreiche weitere Veranstaltungen
- **Mitglieder:** knapp 500
- **Mitgliedsbeiträge:** zehn Euro für nicht erwerbstätige natürliche Personen, 30 Euro für sonstige erwerbstätige Personen sowie mindestens 100 Euro für juristische Personen
- **Struktur:** Neben einer Viel-

zahl von Privatpersonen sind auch Städte und Gemeinden, Firmen und Institutionen im Verein stark vertreten. 25 Städte und Gemeinden sind Mitglieder mit insgesamt rund 430 000 Einwohnern, die Region selbst hat etwa 880 000 Einwohner.

- **pro Region, das ist:** ein Zusammenschluss aus engagierten Bürger, die sich uneigennützig für die Belange der Region einsetzen, ein gemeinnütziger Verein, der sich aus Mitgliedsbeiträgen und aus Spenden finanziert. red

pro Region unterstützen

ProRegion Heilbronn-Franken ist ein **gemeinnütziger Verein**, der sich einerseits aus Mitgliedsbeiträgen und andererseits durch Spenden finanziert. Wer die Bürgerinitiative bei ihrer vielfältigen Arbeit für die Region unterstützen möchte, kann dies als **Mitglied** oder mit **Spenden** tun. Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.pro-region.de oder können telefonisch unter 07940 152329 erfragt werden. red

Über Differenzen hinweg

Erste Vorsitzende Friedlinde Gurr-Hirsch

Vor nunmehr 25 Jahren wurde die Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken e.V. von Prof. Dr. h.c. mult. Reinhold Würth und Frank Stroh ins Leben gerufen, um ein Wir-Gefühl zu schaffen, in dieser auf dem Reißbrett entstandenen Planungsregion Heilbronn-Franken.

Wir dürfen mit Fug und Recht behaupten, die neutrale Plattform der Region Heil-

bronn-Franken zu sein. Mit einem Bürgerfest wie dem Regionaltag, der Regionaltafel, mit Gesprächen mit Meinungsträgern, mit dem Bündnis für Transformation und durch vielfältige Lobbyarbeit wollen wir dazu beitragen, diese wunderbare Region der Weltmarktführer mit ihren vielfältigen kulturellen, touristischen und wirtschaftlichen Highlights zusammenzuführen

ren über alle landsmannschaftlichen Differenzen hinweg.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Vorstand und Beirat sowie allen Mitgliedern und Förderern für die großartige Unterstützung in diesen 25 Jahren zu danken, allen voran der Adolf Würth GmbH & Co. KG. Ganz besonders natürlich gilt unser aller Dank den Gründungsvätern Prof. Dr. h.c. mult. Würth und Frank Stroh.



Foto: privat

Nur gemeinsames Handeln führt zum Erfolg

Gründungsmitglied Frank Stroh

Der Gedanke der Gründungsväter von pro Region war, die Menschen der Region zusammenzuführen und das Selbstbewusstsein für diese Region zu stärken. Aber auch dafür zu sorgen, wichtige Zukunftsthemen für die Region hervorzuheben und den Menschen na-

hezubringen. Ob es die Themen Digitalisierung, Demografischer Wandel waren, oder wie jetzt erst die Transformation mit wesentlichen Veränderungen für die Menschen und ihre Arbeitsplätze. Dies kann pro Region auf der Erfolgsseite seiner Tätigkeiten verbu-

chen. Es war nur möglich, weil in den letzten 25 Jahren die Kirchtürme wesentlich kleiner wurden und man erkannt hat, dass nur gemeinsames Handeln Heilbronn-Franken im Wettbewerb der Regionen in Deutschland und Europa erfolgreich sein lässt. Zukünfti-

ge Herausforderungen werden pro Region vor neue Aufgaben stellen. Wenn es gelingt, den Gründungsgedanken unter geänderten Anforderungen weiterzuentwickeln, wird dies ein großer Schritt für die zukünftige Entwicklung der Region und ihrer Menschen.



Foto: privat

Wir sind eine Innovationsregion

Gründungsmitglied

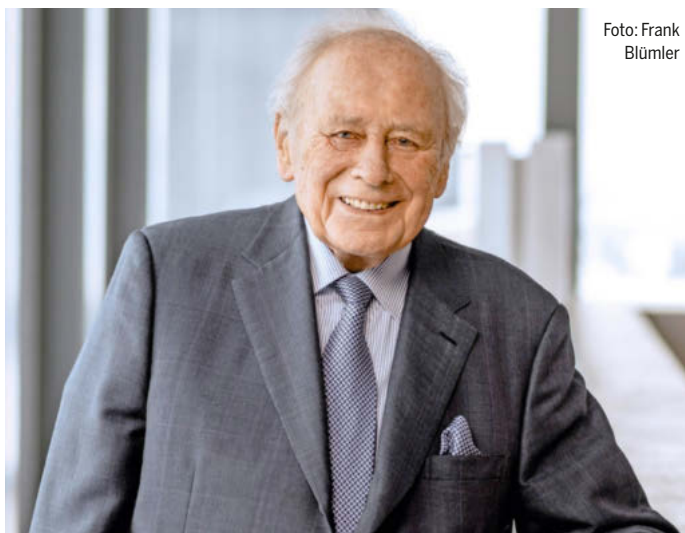
Prof. Dr. h.c. mult. Reinhold Würth

Die Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken hat die Entwicklung der Region in angemessenem Rahmen mitgeprägt. Der Erfolg des Gedankens, Wirtschaft und Gesellschaft über gemeinsame Strukturen stärker zu vernetzen für eine lebenswerte, attraktive Region, zeigt sich an der Dichte innovativer Arbeit-

geber – Leuchttürme mit Strahlkraft weit über die Region hinaus. Die Vielzahl an kulturellen Einrichtungen und unsere starke Bildungslandschaft machen deutlich: Wir sind eine Innovationsregion. Dieses Wir-Gefühl muss unser Antrieb bleiben – für Wachstum, für Zukunft, für die nächsten 25 Jahre.



Foto: Frank Blümler



Stadt Gaildorf



Wir freuen uns mit pro Region auf die nächsten 25 Jahre.

Stadt Gaildorf
 Schloss-Straße 20 · 74405 Gaildorf
 Telefon: 07971 253-138 · stadt@gaildorf.de
www.gaildorf.de



Macher: Frank Stroh und Reinhold Würth erhalten zum 20. Jubiläum die Goldene Ehrennadel samt Urkunde von Jochen K. Kübler. Fotos: Archiv



Gemeinschaft: Der letzte von insgesamt 23 Regionaltagen fand im Juli 2022 in Crailsheim statt. Es ist das augenfälligste Fest des Wir-Gefühls.

Motivator und Motor,

ANALYSE *pro Region ist für Heilbronn-Franken wie der Berater einer*

Von unserem Redakteur
Ralf Reichert

Mit Heilbronn-Franken ist es manchmal wie mit einer Familie: Man kann sie sich nicht aussuchen. Wer Onkel oder Tante, Nefte oder Nichte ist. Wer einem behagt oder auf die Nerven geht. Irgendwie gehört man zusammen, aber immer wieder obsiegt das Trennende. Die vermeintliche Einheit wird regelmäßig auf die Probe gestellt. Ob im kleinen oder großen Familienverbund. Bei den nächsten oder entferntesten Verwandten. Und jeder muss seinen Teil dazu beitragen, dass ein Mindestmaß an Zusammenhalt übrig bleibt. Dass sich Harmonie und Ärger einigermaßen die Waage halten. Trotz aller Verschiedenheit. Und am Ende alle ihr Gesicht wahren können.

Umbruch Das Gebilde namens Heilbronn-Franken entstand am Reißbrett: als Verwaltungsregion durch einen Fe-

derstrich des Landtags. Das war 1973, als auch die Kreise in Baden-Württemberg neu geordnet und Gemeinden zusammengelegt wurden, die davor zwar räumlich beieinander lagen, aber ihren ganz eigenen Geist und Willen hatten und sich dadurch gegenüber ihrer lokalen Nachbarschaft abgrenzten. 1973 war somit das Jahr des großen kommunalen Umbruchs. Und der Start eines regionalen Experiments, das noch längst nicht abgeschlossen ist und dessen Folgen bis heute zu spüren sind.

All die kleinen Wunder und Wunden, sie wirken nach und wiederholen sich. Heilbronn-Franken: Diese Region wirkt immer noch recht heterogen. Mit homogenen Inselbildungen, die sich teilweise verstärken. Und so wie eine Familie mit den unterschiedlichsten Charakteren zuweilen Hilfe von außen braucht, wurde ein Verein namens pro Region für sie zum Glücksfall und tritt seit 1997 als Mediator und Berater, Motivator und Mahner, Motor

und Mentor in Erscheinung: unabhängig und überparteilich, wie stets betont wird.

Signal Es ist ein einmaliges Konstrukt in Baden-Württemberg: mit den Gründungsvätern Reinhold Würth und Frank Stroh an der Spitze, der eine Konzernlenker, der andere IG-Metall-Vorsitzender. Vermeintliche Antipoden, die ein gemeinsames Ziel vor Augen haben und dies beharrlich verfolgen: Das Wir-Gefühl in Heilbronn-Franken zu stärken. Und in gewisser Weise auch durch ihre Personen und Funktionen das Signal zu senden: Wir schaffen das. Hier der milliarden schwere Unternehmer und Arbeitgeber, dort der meinungsstarke Gewerkschafter und Kämpfer für die Arbeitnehmerschaft: ein symbolträchtiger Schritt, den beide mit großer Überzeugung und Leidenschaft vollzogen haben. Ohne dabei die Realität aus den Augen zu verlieren.

Ein eher sanfter Idealismus hat sich so in den vergangenen

WIR GRATULIEREN ZU

25 JAHRE

PROREGION

UND WÜNSCHEN WEITERHIN VIEL ERFOLG!

RUNDSCHAU **Haller Tagblatt** HOHENLOHER TAGBLATT **SWP**

Im Verbund der SÜDWEST PRESSE



HOHENLOHE
KREIS



*Herzlichen Glückwunsch
zu 25 Jahren proRegion!*

Das sollte gefeiert werden. Sie fragen sich wie?
Dann lassen Sie sich vom **Veranstaltungskalender**
unter www.hohenlohe.de inspirieren.



Mediator und Mentor

heterogenen Familie, die sich immer wieder zusammenraufen muss

25 Jahren im Verein pro Region breitgemacht, der selbst als „Bürgerinitiative“ in Erscheinung tritt und damit das Bodenständige und Nahbare bezeugen will. Denn auch den beiden Protagonisten von einst ist klar, dass es noch eine ganze Weile dauern wird, bis diese so weitläufige und vielschichtige Region ein echtes Gemeinschaftsgefühl entwickelt haben wird, das von Wertheim bis Gaildorf und von Eppingen bis Crailsheim reicht und Heilbronner und Hohenloher, Unterländer und Taubertäler, Schwäbisch Haller und Kraichgauer noch enger zusammenrücken lässt.

Prozess Gleichwohl kann „pro Region“ sich zugute halten, einen Prozess in Gang gesetzt zu haben, der zwar langsam, aber stetig vorankommt. Der Verein ist ein Faktor. Allein schon deshalb, weil er so ausgleichend wirkt, keinem etwas wegnehmen will, Ideen ganz vorsichtig in den Ring wirft, ohne etwas besser wis-

sen zu wollen, und nicht fordernd Dampf macht, sondern zentrale Themenfelder, die für das Wohl und Wehe Heilbronn-Frankens entscheidend sind, fein austariert und diplomatisch zur Diskussion stellt. Um daraus mit Hilfe ausgewiesener Experten die richtigen Schlüsse zu ziehen und am Ende auch umzusetzen.

Kirchturmdenken Interessen zu bündeln und Verbesserungen in die Wege zu leiten: Das ist pro Region mal mehr und mal weniger gut geglückt. Manches Kirchturmdenken ist verschwunden, dafür sind neue Besitzstandswahrer aufgetaucht. Am regionalen Tourismus hat sich der Verein die Zähne ausgebissen, während die Bildung einer demografischen Allianz gut funktioniert. Auch gemeinsamen Anstrengungen, das digitale Brachland in der Region zu beseitigen, haben gefruchtet, und das jüngste Bündnis für Transformation schickt sich ebenfalls an, verwertbare Er-

gebnisse zu zeitigen. Nicht nachlassen und verzagen. Immer wieder mutig nach vorne blicken und neue Anläufe nehmen. Nicht zu viel und nicht zu wenig wollen. Die Regionalta-ge weiterhin genauso pflegen wie die Regionalta-feln. Im Gespräch mit Politikern für die Belange Heilbronn-Frankens kämpfen und bei Sportfesten auch die Jugend erreichen: Das hat sich der Verein für die Zukunft auf die Fahnen geschrieben.

Beispiel Enger zusammenrücken, Herausforderungen gemeinsam anpacken, das Wir-Gefühl stärken: pro Region hat seit 1997 eine Blaupause entwickelt, die heute wichtiger ist denn je, wo eine Mega-Krise die nächste überlagert: Klima, Corona, Krieg. Die Welt befin-

det sich in einem fundamentalen Wandel. Global, national, regional, lokal. Der Verein pro Region kann ein Beispiel geben, wie man in den nächsten 25 Jahren trotz aller Unterschiede miteinander mehr erreichen kann, um nicht nur diese Krisen zu meistern.

Das Gebilde namens Heilbronn-Franken entstand als Verwaltungsregion am Reißbrett.

Grafik: HSt Crossmedia



ANZEIGE

Den Zusammenhalt fördern

Die Gründungsidee der Bürgerinitiative pro Region hat bis heute nicht an Aktualität verloren

Der Ansatz des Unternehmers Reinhold Würth und von Gewerkschaftsfunktionär Frank Stroh, das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Region Heilbronn-Franken zu stärken, hat bis heute nicht an Aktualität verloren.

Regionales Gefühl

Die globale Wirtschaft, wie sie seit Jahrzehnten gewachsen ist, scheint kurz vor dem Bersen zu sein, politische Bande werden getrennt und neu geknüpft – und die Menschen sind ungläubige Beobachter des weltweiten Geschehens. Daher ist es umso wichtiger,

ein regionales Gefühl für Kommunen, Organisationen, Unternehmen und die Mitmenschen zu bekommen.

Großes Engagement

Die Bürgerinitiative pro Region veranschaulicht beispielsweise beim jährlichen Regionaltag die Vielfalt der Region, die Bandbreite der Kultur, die Kraft der Wirtschaft.

Ziethl-Abegg als Arbeitgeber von 2600 Menschen an drei Standorten in der Region, dankt den damaligen Initiatoren und heutigen Akteuren bei pro Region für das großartige Engagement. **anz**

Die Königsklasse

der Lufttechnik, Regeltechnik und Antriebstechnik

Zukunft spüren

Willkommen in der Welt der Besten

Getriebeloser Elektro-Radnabenantrieb für emissionslosen Stadtbetrieb

ZA wheel

Motortechnologie ECblue – energiesparend, hocheffizient. In marktüblichen Standardgrößen

EC blue 55

Perfekte Regeltechnik für jeden Motor geeignet, da sinusförmiger Spannungsausgang

Fcontrol

Hightech-Ventilator mit bionischem Schaufeldesign aus Hochleistungsverbundwerkstoff ZAmid®

ZA bluefin

Weltweit einzigartiger Ventilator mit bionischem Flügelprofil

FE2 owl

Bewegung durch Perfektion

ZIEHL-ABEGG

Fülle an Veranstaltungen

KALENDER Auch im Jubiläumsjahr widmet sich der Verein mit Vorträgen und mehr aktuellen Themen

Mit vielfältigen Veranstaltungen und Projekten hat pro Region in den letzten 25 Jahren zur Förderung des Wir-Gefühls in der Region Heilbronn-Franken beigetragen, immer mit dem Ziel, eine neutrale Plattform der Region Heilbronn-Franken zu sein. Mit Projekten und Aktionen, Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Lobbyarbeit, aber auch

Kunst- und Jugendaktionen möchte der Verein sowohl auf der Ebene der Meinungsträger als auch bei den Bürgerinnen und Bürgern das Bewusstsein für gemeinsame Ziele stärken, um vereint an einem Strang zu ziehen. Das Credo: „Nur gemeinsam ist es möglich, sich in Stuttgart, Berlin und Brüssel Gehör verschaffen“. Gerade im Hinblick auf

die anstehenden Herausforderungen sei ein gemeinsames Auftreten noch wichtiger geworden, so die Überzeugung der Macher von pro Region Heilbronn-Franken.

Vielfalt 23 Regionaltage, 24 Gesprächsrunden mit Abgeordneten, 19 Regionaltafeln, acht Sportfeste und vieles mehr hat pro Region seit Ver-

einsgründung auf die Beine gestellt. Allein im Jubiläumsjahr 2022 ist der Veranstaltungskalender gut gefüllt: jeweils eine Podiumsdiskussion in Schwäbisch Hall, Wertheim-Bronnbach, Heilbronn, Künzelsau und Eppingen, der Beitrag „Grenzenlos nachhaltig“ rund um Nachhaltigkeit und Lebensmittelverschwendung bei der DHBW in Heilbronn, eine touristische Radtour nach Kloster Bronnbach mit Meinungsträgern und Vereinsmitgliedern zur Förderung des regionalen Tourismus, zwei Poetry Slams mit dem Freien Kulturzentrum Maschinenfabrik Heilbronn e.V., der diesjährige Regionaltag in Crailsheim sowie eine Mitgliederversammlung und Führung bei Optima GmbH & Co. KG in Schwäbisch Hall. Auch ein Imagefilm zum 25-jährigen Bestehen wurde produziert.

Mobilität Im Herbst geht es dann nahtlos weiter: Am 7. Oktober lädt pro Region zu einem Abgeordnetengespräch zum Thema Mobilität im Ländlichen Raum ein, am 27. Oktober findet in Heilbronn die nächste Regionaltafel mit Fokus auf dem Fachkräftemangel statt und am 11. November

folgt ein Vortrag von Prof. Dr. Stefan Siedentop inklusive Podiumsdiskussion mit den 111 Kommunen der Region zum Thema Flächennutzungsplan.

Regionaltage Der wohl für die meisten Bürger sichtbarste Ausdruck der Vereinsarbeit ist der Regionaltag, der jährlich seit 1998 – lediglich 2020 und 2021 durch Corona unterbrochen – stattfand. Insgesamt gab es bisher 23 Regionaltage:

- 2022 in Crailsheim
- 2020/21 Corona-Pause
- 2019 in Heilbronn
- 2018 in Künzelsau
- 2017 in Kilsheim
- 2016 in Öhringen
- 2015 in Wertheim
- 2014 in Schwäbisch Hall
- 2013 in Tauberbischofsheim
- 2012 in Lauffen a.N.
- 2011 in Eppingen
- 2010 in Gaildorf
- 2009 in Brackenheim
- 2008 in Bad Mergentheim
- 2007 in Neckarsulm
- 2006 in Bad Rappenau
- 2005 in Crailsheim
- 2004 in Künzelsau
- 2003 in Wertheim
- 2002 in Schwäbisch Hall
- 2001 in Eppingen
- 2000 in Heilbronn
- 1999 in Tauberbischofsheim
- 1998 in Öhringen red

Herzlichen Glückwunsch zu 25-jährigem Engagement! pro Regio unterstützt damit die Fachkräfteakquise unserer Unternehmen.



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit
Schwäbisch-Hall – Tauberbischofsheim

bringt weiter.



25 Jahre Engagement
für die Region
Heilbronn-Franken:



Bestens präsentiert und immer auf der Schokoladenseite!

Das Medienhaus Fränkische Nachrichten gratuliert zum Jubiläum der Bürgerinitiative und zur Stärkung des Wir-Gefühls in den letzten Jahren. Über 73.000 Leser leben gerne in der Region und feiern mit Ihnen – auch in Zukunft. **Herzlichen Glückwunsch!**



fnweb.de

fn Fränkische
Nachrichten



Besonders sichtbar wird pro Region Heilbronn-Franken für Bürger, wenn der jährliche Regionaltag stattfindet, wie beispielsweise 2018 in Künzelsau (Foto oben) und 2011 in Lauffen am Neckar (unten).

Fotos: Archiv/Zimmermann, Sawatzki



Gemeinsam handeln

PROJEKTE *pro Region bringt nachhaltige Aktionen auf den Weg*

■ **Bündnis für Transformation seit 2019:** Auf Initiative von pro Region haben die Sozialpartner, Wirtschaftsförderer, Arbeitsagenturen, Verwaltung und Kammern ein Bündnis für Transformation initiiert. Es soll dazu beitragen, dass gerade die kleinen und mittleren Unternehmen in der Region Heilbronn-Franken praktische Unterstützungsangebote für den in fast allen Bereichen laufenden Transformationsprozess erhalten.

Der Startschuss fiel am 15. Oktober 2019 mit einer Podiumsdiskussion bei der Hochschule Heilbronn Campus Sontheim. Es folgte eine Veranstaltung im Januar 2020 in der Sparkasse Hohenlohekreis in Öhringen, wo konkrete Maßnahmen und Ideen zum Thema vorgestellt wurden. Inzwischen hat sich ein Arbeitskreis gebildet unter Führung des Koordinators Steffen Hertwig, Oberbürgermeister der Stadt Neckarsulm, und seinem Stellvertreter Dr. Rudolf Luz, pro Region.

Zum Arbeitskreis gehören aus der Region Heilbronn-Franken die Agenturen für Arbeit, die Handwerkskammer Heilbronn-Franken, die IG Metall, die IHK Heilbronn-Franken, Südwestmetall, Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH, die Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH, die Stadt Heilbronn, der Landkreis Heilbronn stellvertretend für die öffentliche Verwaltung sowie jüngst auch die TUM und die Hochschule Heilbronn. Über das Bündnis wird breit bei Unternehmen und Kommunen informiert.

■ **Demografische Allianz Heilbronn-Franken von 2015 bis 2018:** Insgesamt 26 kleinere Kommunen haben an diesem Projekt mitgewirkt, das mit Unterstützung der Adolf Würth GmbH & Co. KG durchgeführt wurde. Am 15. Oktober 2014 trafen rund 40 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie kommunale Vertreterinnen und Vertreter im Öhringer Schloss zusammen,

um das Thema Demografie zu diskutieren. Vorbereitet und geleitet wurde der Workshop von Dr. Winfried Kösters. Das Treffen war der Startschuss zum Projekt Demografische Allianz Heilbronn-Franken.

Am 12. Juni 2018 wurde im Rahmen einer Abschlussveranstaltung mit Sozialminister Manfred Lucha in Künzelsau das dreijährige Projekt Demografische Allianz Heilbronn-Franken offiziell beendet. Das Preisgeld von 5000 Euro für das beste nachhaltige Projekt zum bürgerschaftlichen Engagement ging an den Verein Stromer e.V. in Zweiflingen. Das Projekt fördert hervorragend nachhaltige Mobilität mit Mitfahrmöglichkeit. Aber auch in allen anderen Projektkommunen wurden die erarbeiteten Leitziele hervorragend umgesetzt, Stellen für Demografiebeauftragte und Strukturen des gemeinsamen Miteinanders geschaffen. Ein großer Dank gilt allen Projektkommunen für die hervorragende Zusammenarbeit. *red*



Heilbronn-Franken
Baden-Württemberg

proREGION
Heilbronn-Franken

ANZEIGE

Bundesweit spitze

DHBW Heilbronn zählt mit ihrem Studienangebot zu den Top-Adressen für die Lebensmittelbranche

Die DHBW Heilbronn ist das jüngste Mitglied unter dem Dach der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Im Jahr 2010 gegründet, hat die Hochschule sich mit ihrem einmaligen Studienangebot zur ersten Adresse für die Lebensmittelbranche entwickelt. Im renommierten CHE-Ranking erreichte die Hochschule 2020 mit den Studiengängen BWL-Handel, BWL-Food Management und BWL-Dienstleistungsmanagement in fast allen Bewertungskriterien die bundesweite Spitzengruppe.

Mehr als 1500 Studierende sind derzeit in den BWL-Studiengängen Handel (B.A.), Dienstleistungsmanagement (B.A.), Food Management (B.A.), Digital Commerce Ma-

nagement (B.A.) sowie in den Studiengängen Wirtschaftsinformatik und Wein – Technologie – Management (B.Sc.) in Kooperation mit der LVWO Weinsberg eingeschrieben.

Die Studienakademie befindet sich auf dem modernen Bildungscampus der Dieter Schwarz Stiftung und verfügt über ein State-of-the-Art Laborzentrum, das DHBW Sensoricum.

Gemeinsam mit über 470 Dualen Partnern bildet die DHBW Heilbronn im dreimonatigen Wechsel zwischen Theorie und Praxis in drei Jahren akademischen Nachwuchs aus. Das Studium wird abgerundet durch fach- und branchenspezifische Integrationsseminare und Exkursionen. **anz**



Gemeinsam für den
Fachkräftenachwuchs in der Region



www.heilbronn.dhbw.de

Noch vieles anpacken

INTERVIEW Friedlinde Gurr-Hirsch will mit der Bürgerinitiative die dynamische Region weiter mitgestalten

Von unserer Redakteurin
Tanja Weilemann

Seit 2021 ist Friedlinde Gurr-Hirsch Erste Vorsitzende der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn Franken. Die 68-jährige CDU-Politikerin aus Untergruppenbach wurde im November 2020 zur Nachfolgerin von Jochen K. Kübler gewählt, der zuvor zehn Jahre lang an der Vereinsspitze stand.

Frau Gurr-Hirsch, was reizt Sie an der Aufgabe der Vorsitzenden von pro Region Heilbronn-Franken?

Friedlinde Gurr-Hirsch: Ich bin ja seit weit über 20 Jahren Vereinsmitglied und damit auch sozusagen seit der Gründungszeit mit dabei. Damals wie heute hatten wir schon die sehr fruchtbaren und vor allen Dingen parteiübergreifenden Gesprächsrunden mit den regionalen Abgeordneten. Das war und ist eine hervorragende Plattform für diese Region. Ich erinnere mich gut daran,



Anlässlich des Jubiläums von pro Region Heilbronn-Franken trafen sich im Juli dieses Jahres Friedlinde Gurr-Hirsch und Frank Stroh (3. v. re.) mit Vertretern aus Kommunen, Wirtschaft, Sport und dem Sozialwesen zur Podiumsdiskussion in Eppingen.

Foto: Archiv/Kühl

wie wir vor 20, 25 Jahren etwa bei den Studienplätzen pro 1000 Einwohner in Baden-Württemberg noch das Schlusslicht waren. Man muss

bedenken, dass Heilbronn-Franken als die wirtschaftlich dynamischste Region innerhalb Baden-Württembergs gilt. Inzwischen hat sich bei

der Hochschullandschaft ja sehr viel getan. Hier etwa hat die gemeinsame politische Initiative sicher Früchte getragen. Dies natürlich auch dank

der beeindruckenden Unterstützung aus der regionalen Wirtschaft – nur beispielhaft genannt seien hier Dieter Schwarz und Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth. Nach wie vor sind die Verkehrswege ein wichtiges Thema. Gerade bei der A 6 oder auch aktuell bei den Neckarschleusen sind dicke Bretter zu bohren. Wir haben mit dem Bündnis für Transformation ein zentrales Zukunftsthema angepackt und wollen außerdem unseren Teil dazu beitragen, den gemeinsamen regionalen Tourismus zu fördern. Anpacken müssen wir auch das Thema Nachhaltigkeit. Gerade diese Themen zeigen, wie wichtig es ist, gemeinsam in Stuttgart, Berlin oder Brüssel vorzusprechen. Es gibt in dieser wunderbaren Region Heilbronn-Franken viel zu gestalten und ich freue mich, Teil dieser Prozesse sein zu können und den Menschen in dieser dynamischen Landschaft zu dienen.

Was schätzen Sie persönlich an

Stimme Mediengruppe

25 Jahre Wir-Gefühl in
Heilbronn-Franken

Alles Gute

Wir gratulieren der
Bürgerinitiative
**pro Region Heilbronn-
Franken e.V.**
herzlich zum Jubiläum.

**HEILBRONNER
STIMME** www.stimme.de
**HOHENLOHER
ZEITUNG** **KRAICHGAU
STIMME**
LESEN ■ WISSEN ■ MITREDEN



Ein echtes Regional.



Immer eine frische Idee!



der Region? Worin sehen Sie die Stärken?

Gurr-Hirsch: Heilbronn-Franken ist eine faszinierende Raumschaft mit tollen Menschen. Schöne Landschaften, malerische Städte und Dörfer, Burgen, Schlösser und Gärten, Rad- und Wanderwege, die Weinberge... diese Liste ließe sich endlos fortsetzen. Wir sind eine Genießerregion. Gleichzeitig aber sind wir auch die Region der Weltmarktführer mit einer Vielzahl traditionsreicher und innovativer Mittelständler und „schaffiger“ Mitarbeiter. Gerade auch die Vielfalt der Raumschaften und der Landsmannschaften ist ein Merkmal dieser Region als besonderes Lokalkolorit. Auch wenn dies zuweilen die gemeinsame Ansprache natürlich erschwert, wie unsere Arbeit immer wieder zeigt.

Ein wichtiger Teil des Engagements der Bürgerinitiative sind Netzwerke und Veranstaltungen, allen voran der Regionaltag, der 1998 erstmals in Öhringen stattfand. Welchen Stellenwert hat diese Veranstaltung?

Gurr-Hirsch: Für unsere Vereinsarbeit sind die Regionaltage sicherlich ein zentrales Thema. Dieses Bürgerfest bringt Menschen aus der ganzen Region zusammen und zeigt die ganze Bandbreite dieser Raumschaft. Viele Menschen in der Region wissen etwa nicht, dass wir mit Wertheim und Freudenberg Mainanlieger sind. Ganz nebenbei erwähnt, Wertheim ist die nördlichste Stadt Baden-Württembergs. Es ist sicher auch nicht jedem bewusst, dass es in der Region mit Bad Mergentheim, Bad Rappenau und Bad Wimpfen gleich drei Kurstädte gibt, oder wie schön es etwa im Kraichgau, Limpurger Land, Bauland oder in Hohen-

Zur Person

Friedlinde Gurr-Hirsch ist 68 Jahre alt und stammt aus Untergruppenbach, wo sie mit ihrem **Mann Karl Heinz Hirsch** lebt. Sie studierte Wirtschaftswissenschaften, Politik und evangelische Religion und war die erste Deutsche Weinkönigin, die aus dem Anbaugebiet Württemberg kam. Unter anderem war sie **Staatssekretärin im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz**. Gurr-Hirsch ist dreifache Mutter und neunfache Großmutter. red

„Wir sind eine Genießerregion. Gleichzeitig aber sind wir auch die Region der Weltmarktführer.“

lohe ist. Gerade erst der Regionaltag 2022 hat gezeigt, was Crailsheim alles zu bieten hat. Sie suchen Kultur? Museum, Hirschwirtschafts- und Kunsthalle Würth, Burgschauspiele in Jagsthausen und Freilichtspiele Schwäbisch Hall, um nur die großen zu nennen. Das Theater Heilbronn ist ein wichtiger kultureller Magnet. Viele kennen auch nicht das Grafenschaft- oder Glasmuseum in Wertheim und vieles mehr. Sie suchen das Erlebnis? Der Freizeitpark Tripsdrill, Rad- und Wanderwege, Genießerregion, Führungen, Burgen und Schlösser, Gärten und Flusslandschaften, Wälder, Weinproben, Bierbrauereien etc. Gerade in diesen Zeiten zeigt sich, dass es nicht immer Mallorca sein muss – auch hier

kann man viel erleben. Schließlich sind die Regionaltage das Schaufenster. Informationen zu den Erlebnissen in der Region finden Sie übrigens auch im Internet unter www.pro-region.de.

Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth und Frank Stroh haben die Bürgerinitiative ins Leben gerufen, um das „Wir-Gefühl“ zu stärken. Ist das in den vergangenen 25 Jahren zumindest teilweise gelungen? Wo gibt es noch etwas zu tun?

Gurr-Hirsch: Es hat sich in den letzten 25 Jahren viel getan und wir sind durchaus stolz darauf, dass wir zum Zusammenwachsen dieser Region doch ein schönes Stück haben beitragen können. Dies einerseits auf der Ebene der Meinungsträger, etwa durch die Regional-Tafeln, aber auch auf der Ebene der Bürgerinnen und Bürger, insbesondere mit den Regionaltagen. Gerade bei den Meinungsträgern hat sich immer stärker die Erkenntnis durchgesetzt, dass man nur gemeinsam in Stuttgart, Berlin und Brüssel Gehör findet. Auch bei der gemeinsamen Wirtschaftsförderung konnten schöne Erfolge erzielt werden. Man denke nur daran, dass man in der aktuellen Förderperiode bei RegioWin gleich mehrere Projekte gemeinsam durchbringen konnte. Dies war in der Vergangenheit nicht immer so. Auch beim Ausbau der Glasfasernetze ist man gemeinsam sehr schön vorangekommen. Ich möchte an dieser Stelle der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH und deren Geschäftsführer, Dr. Andreas Schumm, aber auch allen anderen Beteiligten für den Einsatz danken. Schön wäre es aus unserer Sicht, wenn die IHK Heilbronn-Franken wieder in den Kreis der Gesellschafter der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH zurückkehrt. Dies würde unsere gemeinsame Schlagkraft sicherlich noch einmal deutlich erhöhen. Aber natürlich gibt es noch viel zu tun. Gerade für die Bürgerinnen und Bürger ist eine solche Planungsregion eher eine verwaltungstechnische Sache, die im täglichen Leben der Menschen nicht so präsent ist. Aber ich appelliere an alle Bürgerinnen und Bürger: Wir stehen vor immensen Herausforderungen, die wir nur gemeinsam lösen können. Lassen Sie uns diese gemeinsam anpacken, damit wir auch in Zukunft die dynamischste Region in Baden-Württemberg bleiben.



Neben der politischen Karriere ist Friedlinde Gurr-Hirsch bekannt dafür, mit Leib und Seele Familienmensch und auch privat vielfach engagiert und interessiert zu sein.

Foto: Archiv/Seidel

vb-hohenlohe.de/thebaenk



Volksbank Hohenlohe eG

THE BÄNK

WIR LIEBEN HOHENLOHE:
♥ HOHENLOHE #MehrAlsNurEinWeisserFleck

Zum 25. Jubiläum wünschen wir
THE BÄNK
Ihre Bank in Hohenlohe
alles Gute.

Ihre Bank in Hohenlohe
Volksbank
Hohenlohe eG










Öhringen



**Herzlichen Glückwunsch
aus Hohenlohe!**

25 Jahre Bürgerinitiative pro Region.
25 Jahre Stärkung des WIR-Gefühls.
25 Jahre Werben für die Region.

Alles da. Ganz nah.
Große Kreisstadt Öhringen
www.oehringen.de

Herzlichen Glückwunsch
zu einem Vierteljahrhundert Engagement!

Für das Miteinander in der Region.

Caritas
Heilbronn-Hohenlohe



Leben und arbeiten
bei uns.

www.LRASHA.de
landkreis_sha
#derschönstelandkreis



Landkreis Schwäbisch Hall



Sparkasse
Hohenlohekreis

**Starker Partner
für Hohenlohe**

Leistungsstark und verlässlich:
Weil unsere Experten die Region mit
der richtigen Finanzierung voranbringen.



pro Region Heilbronn - Franken e.V.
Herzlichen Glückwunsch!

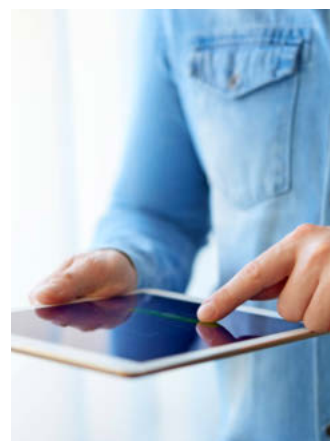
Gemeinsam Probleme angehen

ZUKUNFT *Frühzeitig die Weichen stellen, um aktuelle Herausforderungen zu meistern, ist vorrangiges Ziel bei pro Region*

Die großen Zukunftsthemen von pro Region Heilbronn-Franken sind klar: „Transformation und Mobilität, Digitalisierung, Klimawandel mit den Unterthemen Nachhaltigkeit, Fläche und Energie, Demografie sowie Fachkräfte. Alle die Aufgaben können nur gesamtgesellschaftlich gelöst werden“, ist die Erste Vorsitzende, Friedlinde Gurr-Hirsch, überzeugt. „Gerade aber die Themen Demografie und Transformation haben wir als pro Region schon frühzeitig auf die Agenda genommen.“

In den Jahren 2016 bis 2019 sei dies mit dem Projekt Demografische Allianz Heilbronn-Franken geschehen, bei dem 26 kleinere Kommunen gemeinsam das Thema aufgegriffen und Ideen und Konzepte entworfen haben. 2019 wurde zudem das Bündnis für Transformation ins Leben gerufen, in dem Sozialpartner, Wirtschaftsförderer, Arbeitsagenturen, Verwaltung und Kammern der Region gemeinsam an Lösungen arbeiten. So gelang es erst kürzlich, das millionenschwere Bundesförderprogramm Transformative an Land zu ziehen – „auch dank des großen Einsatzes der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH und der Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH mit ihren Partnern“, so Gurr-Hirsch.

Digitalisierung Beim Thema Glasfaser und Digitalisierung sei man inzwischen gut vorangekommen. Mit dem KI-Innovationspark Heilbronn hätte



Die Digitalisierung zählt zu den großen Themen der Wirtschaftsregion. Foto: R. Sedlacek/stock.adobe.com

man sich innerhalb Baden-Württemberg gegen starke Mitbewerber durchsetzen und dieses innovative Projekt für die Region gewinnen können.

Region der Nachhaltigkeit Das Thema Fachkräfte wird bei der nächsten Regionaltafel im Oktober 2022 im Fokus stehen. „Aus meiner Sicht müssen wir für die Region Heilbronn-Franken einen gemeinsamen Pakt zur Nachhaltigkeit anstreben. Vielleicht gelingt es uns als pro Region, auch hier einen Startschuss zu geben“, gibt sich Friedlinde Gurr-Hirsch optimistisch und appelliert: „Lassen Sie mich die Gelegenheit nutzen, an alle Bürger, an die Verwaltungen, an die Klimamanager und Klimamanagerinnen und an die Wirtschaft zu appellieren, dass wir gemeinsam die Probleme angehen. Wenn es uns gelingen könnte, die Region der Nachhaltigkeit zu werden,

wäre dies doch erstrebenswert. Dies kann pro Region nicht allein leisten, weder finanziell noch personell. Deshalb müssten wir dies als Region gemeinsam machen, durch vielfältige Mitarbeit, aber auch durch entsprechende finanzielle Unterstützung insbesondere von Seiten der Wirtschaft. Das geht uns alle an. Lassen Sie uns das Thema also gemeinsam angehen, kommen Sie auf uns zu.“

Flächenverbrauch Das Thema Fläche steht im Mittelpunkt einer Veranstaltung am 11. November, insbesondere aber nicht nur für die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister. „Wir konnten dazu mit Prof. Dr. Stefan Siedentop den Experten auf diesem Gebiet gewinnen“, so Gurr-Hirsch. Darüber hinaus vor Ort: Ministerin Nicole Razavi MdL, und Klaus Mandel, Regionalverband Heilbronn-Franken.

Das Thema Flächenverbrauch hält die Vereinsvorsitzende für „eines der zentralen Zukunftsthemen. Denn hier stehen sich vielfältige Interessen gegenüber wie Wohn- und Gewerbeflächen, Landwirtschaft sowie Nachhaltigkeit und Energiegewinnung“. Auf regionaler Ebene sei man sicher mit den Themen Wirtschaftsförderung und Tourismus weiter beschäftigt. Gurr-Hirsch: „Aber ich denke, gerade bei diesen Themen ist viel in Bewegung gekommen und wir können gespannt sein auf die weitere Entwicklung.“ red



Der Fachkräftemangel ist branchenübergreifend ein Dauerbrenner. Nachhaltiges Handeln ist hier gefragt. Foto: www.industrieblick.net



Impressum

**25 Jahre pro Region
Heilbronn-Franken**

Sondervöffentlichung herausgegeben von der Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit: Fränkische Nachrichten, Hohenloher Tagblatt, Haller Tagblatt, Gaildorfer Rundschau

Redaktion Alexander Rülke (verantw.),
Tanja Weilemann, Ralf Reichert

Titelseite HSt-CrossMedia

Anzeigen Martin Küfner (verantw.)

Verlag und technische Herstellung
Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG
Allee 2, 74072 Heilbronn

Presse Druck Austraße 50



Ein Cluster aus Wissen und Erfahrung: Rund 250 Menschen werden im Würth Innovationszentrum Curio Innovationen zur Umsetzung bringen und in die Zukunft tragen. Fotos: Würth

Verbunden mit der Heimat

Trotz Standorten in der ganzen Welt investiert die Würth-Gruppe maßgeblich in die Region Hohenlohe

Was 1945 in der Künzelsauer Schlossmühle begann, hat sich zu einem Konzern mit Standorten in aller Welt entwickelt: Über 400 Gesellschaften in mehr als 80 Ländern gehören zur Würth-Gruppe. Doch seiner Heimat in der Region Hohenlohe ist das Unternehmen immer treu geblieben. Für das weitere Wachstum des Unternehmens sprechen große Investitionen.

Ideenschmiede

Ende September eröffnete die Adolf Würth GmbH & Co. KG das Reinhold Würth Innovationszentrum „Curio“, eines der weltweit leistungsfähigsten Testzentren für Befestigungstechnik mit eigenem zertifizierten Dübellabor, am Heimatstandort Künzelsau. Auf rund 15 000 Quadratmetern präsentieren sich modernste Labore und Werkstätten als Raum für kreative Ideen.

Rund 250 Menschen lassen hier künftig Innovationen entstehen: Mitarbeitende aus der Produktentwicklung der Adolf Würth GmbH & Co. KG und den Produktionsgesellschaften der Würth-Gruppe, wie Arnold Umformtechnik in Forchtenberg und SWG in Waldenburg, sowie Wissenschaftler und Studierende von technischen Universitäten

treffen auf Anwender aus Handwerk und Industrie. Ziel des Innovationszentrums ist es, die Innovationszyklen in den Bereichen Verbindungstechnik, Schrauben, Dübel, Chemie, Maschinen und Systeme zu verkürzen sowie Neu- und Weiterentwicklungen noch schneller und kundenspezifischer auf den Markt zu bringen.

Intelligente Logistik

Die Adolf Würth GmbH & Co. KG investiert in die Erweiterung des

Vertriebszentrums am Hauptsitz und schafft damit die logistischen Voraussetzungen für das weitere Wachstum des Unternehmens.

Mit dem Neubau verfolgt Würth die Logistikstrategie, Liefersplits zu vermeiden, um die Positionen pro Bestellung so zu bündeln, dass die Kunden im In- und Ausland sowie die Würth Tochtergesellschaften genau eine Sendung oder Palette erhalten. Die Investitionssumme für die Erweiterung beläuft sich auf

rund 97 Millionen Euro und ist die bisher größte Logistikinvestition in der Unternehmensgeschichte der Würth-Gruppe. Für die Region schafft Würth damit über 200 neue Arbeitsplätze. Der Go-Live ist für Dezember 2024 geplant.

Reisser Schraubentechnik GmbH, Tochtergesellschaft der Würth-Gruppe, investiert ebenfalls in die Logistik: Auf rund 20 000 Quadratmetern entsteht ein hochmodernes Logistikzentrum in Osterburken. Herzstück ist ein Autostoresystem, ein voll-

automatisiertes Lager- und Kommissioniersystem. Zusätzlich wird am neuen Logistikstandort zwischen Odenwald und Jagsttal ein Verwaltungsgebäude errichtet. Die Bauzeit beträgt 18 Monate. Mit einem Investitionsvolumen von 45 Millionen Euro ist es die größte Investition in der hundertjährigen Firmenhistorie von Reisser.

Die Würth-Gruppe

Die Würth-Gruppe ist Weltmarktführer in der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von Montage- und Befestigungsmaterial. Darüber hinaus sind Handels- und Produktionsunternehmen, die sogenannten Allied Companies, in angrenzenden Geschäftsfeldern aktiv, wie etwa im Elektrogroßhandel, in den Bereichen Elektronik sowie Finanzdienstleistungen.

In über 80 Ländern beschäftigt der Konzern weltweit mehr als 84 000 Mitarbeitende in über 400 Gesellschaften mit über 2500 Niederlassungen. Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von 17,1 Milliarden Euro. Mit 7500 Mitarbeitenden ist die Adolf Würth GmbH & Co. KG in Künzelsau größtes Einzelunternehmen der Würth-Gruppe.

anz



Reisser Schraubentechnik GmbH baut auf die Zukunft: Am 19. Juli 2022 erfolgte der Spatenstich für das hochmoderne Logistikzentrum in Osterburken.

HERAUSFORDERUNGEN GEMEINSAM MEISTERN

05-369

Wirtschaftlich stand unsere Region auch vor 25 Jahren gut da. Um das Wir-Gefühl zu stärken und die Zusammenarbeit weiter auszubauen, hatten Reinhold Würth und Frank Stroh vor 25 Jahren eine visionäre Idee. Auf ihre Initiative hin entstand „Pro Region“. Damit wurde der Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft gelegt – und es hat sich seither viel getan in unserer Region. Doch auch heute begegnen uns immer wieder neue Herausforderungen. Diese gehen wir gemeinsam an. Innerhalb unserer Unternehmensgruppe, in der Region, mit „Pro Region“.

Die Hohenloher Unternehmen der Würth-Gruppe gratulieren zu 25 Jahren „Pro Region“.



www.wuerth.com